

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1863

224 (24.9.1863)

Beilage zu Nr. 224 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 24. September 1863.

Deutschland.

Aus Schleswig-Holstein, 20. Sept. (B. N. Z.) Die dänische Beamtenwirtschaft im Herzogthum Schleswig hat mitunter das Gute, daß sie in der Ueberstürzung ihres Eifers komisch wird und so sich selbst schadet. Bekannt ist die wahrhaft komische Wuth, welche ein vielgenannter Oberbeamter im mittlern Schleswig gegen — deutsche Wirthschaftshauschilber entwickelt, die er unter allen Umständen vertilgt und durch gut dänische ersetzt haben will. — Noch spasshafter ist folgende Geschichte, die aus Londern berichtet wird. Dort hatte vor kurzem der Sturm die Windfahne vom Kirchturm oder Kirchengiebel herabgeweht, und es wurde selbstverständlich beschloffen, dieselbe durch eine neue zu ersetzen, sowie letztere, wie landesüblich, mit der laufenden Jahreszahl zu versehen. Dem dänischen Hrn. Bürgermeister der guten, deutsch redenden Stadt Londern genügte das aber nicht. Er bestand darauf und setzte es durch, daß der Jahreszahl das dänische Wort „Aar“ (zu deutsch Jahr) vorangestellt werde, und da der neuen Wetterfahne der Raum für diese Neuerung sichtlich fehlte, so mußte erstere richtig ein Stück Kupfer angeflückt werden — natürlich nur, damit die Nachwelt erfahre, daß Londern im Jahre des Heils 1863 — eine dänische Stadt gewesen!

Schweiz.

Genf, 19. Sept. (Sch. M.) Wie ich telegraphisch gemeldet, hat die Regierung die außerordentlichen Sitzungen des Gesetzgebenden Körpers geschlossen, d. h. den Großen Rath verlag; „Nation Suisse“ behauptet, es sei in der That nichts mehr und nichts weniger als eine Auflösung, falls bei den Novemberwahlen der jetzige Staatsrath wieder gewählt werde. Am Anfang der heutigen Sitzung wurde ein Schreiben der Regierung an die Mitglieder des Großen Rathes verlesen, worin diese um Wenderung ihres ungeschicklichen und verfassungswidrigen Beschlusses vom Mittwoch (Tadelvotum gegen die Spielbank) gebeten werden. Während ein Mitglied auf Tagesordnung antrug, kam von anderer Seite auf Antrags des Vizepräsidenten des Staatsrates der Antrag, den Beschluß von Mittwoch einer zweiten und dritten Debatte zu unterwerfen. Letzterer Antrag wurde verworfen, da er der Geschäftsordnung zuwider sei; dagegen wurde zur Tagesordnung übergegangen. Auf dies hin erfolgte die gemeldete Schließung der Sitzung. Die Folgen dieses Schrittes sind bis jetzt nicht zu berechnen; die beiden Häuser sind in voller Uneinigkeit, und damit ist wieder einmal eine jener Kombinationen eingetreten, welche Fazy in der Verfassung von 1847 so gut vorausjah, als er die abwechselnde Wahl der Legislativ- und der Exekutivbehörde anordnete. Wahrscheinlich wird der Konflikt erst in zwei Monaten bei der Neuwahl der Regierung gelöst, wenn nicht noch schlimmere Konflikte mit der zu Allem entschlossenen ultraradikalen Partei eintreten.

Baden.

Aus Baden, den 20. Sept., schreibt man dem „Schw. Merk.“: Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß in mehreren Theilen unseres Landes die früher sehr stark befahrenen Fruchtmärkte ihre Bedeutung theils vollständig verloren haben, theils diesem Verluste allmählig entgegen gehen. Die Ursache hiervon liegt wohl einzig und allein in dem veränderten Geschäft der Bäcker und Müller. Die Bäcker kauften nämlich früher die Früchte selbst ein, und ließen sie bei den Müllern mahlen. Jetzt kauft der Bäcker nur das Mehl, und der Müller mahlt auf eigene Rechnung. Zu diesem Behufe bedient letzterer sich der Mäher und nicht mehr der Mühle, und bezieht alsdann die Früchte direkt vom Speicher des Produzenten. Letzterer läßt sich dies gerne gefallen, da die Fahrt nach dem Fruchtmarkt mit Geld- und Zeitaufwand verknüpft war.

Vermischte Nachrichten.

Frankfurt, 21. Sept. (Ehld. Hg.) Der Ausschuss des „Deutschen Reformvereins“, der seinem Organ zufolge gestern in Regensburg getagt hat, besteht jetzt aus den Hh. Adam zu Ulm, Brinz zu Prag, Graf v. d. Decken zu Ringelheim, v. Dohhoff zu Wien, Graf zu Würzburg, Frödel zu Wien, Frommann zu Jena, v. Gagern zu Heidelberg, Goldmann zu Darmstadt, Heydenreich zu Wiesbaden, v. Lehmann zu Bamberg, v. Rössing zu Hannover, Schäffle zu Lüdingen, Schelcher zu Dresden, v. Barnhüter zu Stuttgart, v. Wänker zu Freiburg, Graf v. Westphalen zu Münster, Wiener zu Darmstadt, Witte zu Hannover, v. Wydenbrug zu München, v. Zehmen zu Stauchitz bei Riesa.

Wiesbaden, 21. Sept. (H. Kur.) Gestern Abend starb der hiesige Banquier Hr. Bernhard Berle, Inhaber der Firma B. Berle.

Hamb.-Amerik. Paketf.-Act.-Gesellschaft.
Direkte Post-Dampfschiffahrt
zwischen
Hamburg und New-York,
eventuell Southampton anlaufend:
Post-Dampfschiff **Hammonia**, Capt. **Schweinfen**,
am Sonnabend den 3. Oktober,
Post-Dampfschiff **Germania**, Capt. **Ehlers**,
am Sonnabend den 17. Oktober,
Post-Dampfschiff **Bavaria**, Capt. **Meier**,
am Sonnabend den 31. Oktober,
Post-Dampfschiff **Borussia**, Capt. **Haack**,
am Sonnabend den 14. November.
Post-Dampfschiff **Tentonia**, Capt. **Taube**,
am Sonnabend den 28. November.
Passagerepreise: Nach New-York Erste Kajüte

Dr. Crt. Ehr. 150. Zweite Kajüte **Dr. Crt. Ehr. 100.** Zwischen **Dr. Crt. Ehr. 60.**
Nach **Southampton** Erste Kajüte **Hf. St. 4.**
Zweite Kajüte **Hf. St. 2. 10.** Zwischen **Hf. St. 1. 5.**
Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach **New-York** am **1. Oktober** per Paket-
schiff **Deutschland**, Capt. **Henken**,
nach **New-York** am **15. Oktober** per Paket-
schiff **Elbe**, Capt. **Bardua**.
Näheres zu erfahren bei
August Volten,
Wm. Müller's Nachfolger, Hamburg,
und dessen Agenten: **Karl Gund in Alchern** und dem
Central-Expeditions-Bureau Mannheim
Walter, Reinhardt & Müller. N. 817.

Z. a. 307. Speyer.
Verpachtung der Win-
terschafweide zu Speyer
pro 1863/4 betr.
Montag den 28. September 1863, Vormittags 10 Uhr, in der Stadtanzlei dahier wird die circa 7600 Tagwerke umfassende Winterschafweide hiesiger Gemarkung, zum Einschlagen von etwa 1000 Stück Schafe, für die Zeit vom 15. Oktober 1863 bis 15. März 1864 öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Das Bürgermeisterrath.
gez. **G. J. Haib.**
Z. a. 370. Karlsruhe.
Brennholz-Lieferung.
Der katholische Oberkirchenrath bedarf für den Winter 1863/64 24 bis 30 Klafter buchenes, nicht geästetes Scheitholz. Diejenigen, welche die Lieferung

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Hermann Kroenlein.

übernehmen wollen, haben sich mit ihren Angeboten bei der unterzeichneten Stelle zu melden.
Karlsruhe, den 19. September 1863.
Erpeditor
des katholischen Oberkirchenraths.
Ca. 100 p. h.

Z. a. 354. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
In der Woche vom 11. bis 17. Oktober d. J. werden in dem Leihhaus-Bureau die über 6 Monate verfallenen Pfänder versteigert.
Montag den 28. September d. J. ist der letzte Tag, an welchem die über 6 Monate verfallenen Pfandscheine zur Verzinzung noch angenommen werden.
Karlsruhe, den 17. September 1863.
Leihhaus-Verwaltung.
L. Weeber.

Delz, 17. Sept. Die dem Verleger der hier erscheinenden „Reformative“ ertheilte zweite Verwarnung stützt sich auf den Abdruck eines der „Bayerischen Zeitung“ entnommenen Artikels über „den Fürstentag und die Abfertigung Preussens“, in welchem „die Staatsregierung geschmäht und die Drohung ausgesprochen wurde, daß die Faust des Volkes den Umsturz der bestehenden deutschen Bundesverhältnisse herbeiführen werde, wenn die deutsche Fürstentag diese Angelegenheit nicht zum zeitgemäßen Abschluß bringe.“ Die „Bayer. Hg.“ ist bekanntlich Regierungsorgan.

† Gewerbliches. In Basel ist eine Gewerbehalle eröffnet worden, wozu das frühere Rheinlagerhaus gemietet worden. Dieselbe hat den Zweck, dem Mangel an passenden Verkaufsorten und den Absatz der Gewerbetreibenden zu vermehren und zu erleichtern. Mit der Halle steht die Handwerkerbank in Verbindung, welche auf die Arbeiten Vorschläge gibt. In Trier und Bruchsal sind Gewerbehallen in Errichtung begriffen.
Während man zu Breslau die Herstellung eines ständigen Musterlagers beschloß, ist auch in Götting die Einrichtung einer öffentlichen Muster- und Modellensammlung in Anregung gebracht, vom Magistrat sofort ein geeignetes Lokal eingeräumt und von mehreren Industriellen eine namhafte Summe dazu gezeichnet worden. Endlich ist auch in Chemnitz, und zwar im Schoße der Stadtverordneten, die Errichtung eines gewerblichen Museums angeregt worden. In Hannover wird eine Musterhalle für Gewerbe eröffnet und damit eine permanente Ausstellung von Gewerbezweigen verbunden.

Werden wir hier in Karlsruhe auch noch einmal zu dem längst gewünschten Musterlager gelangen?

*** Hamburg, 19. Sept.** Das Hamburg-Neu-Yorker Postdampfschiff „Germania“, Kapitän Ehlers, welches am 22. Aug. von hier und am 26. Aug. Abends von Southampton abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen am 6. Sept. wohlbehalten in Neu-York angekommen.

*** Das Hamburger Postdampfschiff „Tentonia“, Kapitän Taube,** von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft, am 5. Sept. von Neu-York abgegangen, ist nach einer Reise von 13 Tagen wohlbehalten in Southampton angekommen und hat die Reise nach Hamburg fortgesetzt.

*** Das Hamburger Postdampfschiff „Saronia“, Kapitän Trautmann,** von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft, ging, expedirt von Hrn. August Volten, William Müller's Nachf., am 19. Sept. von Hamburg nach Neu-York ab. Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 350 Tons Güter und 570 Passagiere an Bord.

Konstanz, Fr. Best widmet in den Wiener „Recessionen“ der vereinigten groß. bad. Hofmalerin Frn. Marie Ellenrieder (geb. 20. März 1791, gest. 5. Juni d. J.) folgenden Nekrolog:
Die deutsche Kunstgeschichte ist nicht so reich an bedeutenden Frauen, als die französische oder italienische. Neben Erwin v. Steinbach's Tochter und van Eyck's Schwester glänzte Angelika Kaufmann lange ziemlich allein und vielleicht allzu überhäuft am deutschen Kunststimm. Nahezu dieselbe Gegend, in der diese das Licht der Welt erblickte, war auch die geliebte Heimath einer Künstlerin, deren Name in den letzten zwei Jahrzehnten allmählig in den Hintergrund getreten ist, nachdem er einst hochgeehrt in ganz Deutschland war. Er war es mit Recht. Marie Ellenrieder dürfte, Alles in Allem genossen, die bedeutendste deutsche Künstlerin der modernen Zeit gewesen und ihrer berühmteren Vorgängerin Angelika bei weitem vorzuziehen sein. Wenn dies nicht so allgemein anerkannt ist, als es wohl sollte, so liegt die Hauptursache daran wohl in den hinterlassenen Leistungen der Künstlerin, die seit 1840, wo sie von einer zweiten Reise nach Italien zurückkehrte, nie mehr zu bewegen war, die kleine Heimathstadt zu verlassen oder auch nur ihre Bilder auf Ausstellungen zu geben. Dort aber an der Stätte, wo sie geboren war, schaffte sie mit unermüdlichem Fleiße fort und fort bis zu ihrem Tode, mit einer Würde und liebevoller Innigkeit, die ihr Bild Jedem unvergänglich machen werden, der Gelegenheit hatte, sie in ihrer Werkstatt zu besuchen. Man erhält dort ganz das Bild einer Heiligen, wenn die hohe schlanke Figur mit den von großer ehemaliger Schönheit erzählenden Zügen, der blauen, bis zur Durchsichtigkeit feinen Haut, den tiefen, leuchtenden, dunkeln Augen voll geistvoller Milde und schwärmerischer Begeisterung auf den Eintretenden zukam und ihm die edelgeformte kleine Hand bot. Es war etwas Ekstatisches in ihrem Ausdruck, was übrigens auch nicht entfernt an's Krankhafte grenzte, denn es war aus eben so viel Inspiration des künstlerischen Talents, der ewig regen Schaffenslust, als der edelsten und reinsten Frömmigkeit zusammengefloßen, die ihr Lebenselement, der Grundzug ihres Charakters war. Dafür umwehte sie eine Atmosphäre der Reinheit

und Jungfräulichkeit, wie sie mir und vielen Andern im Leben nicht wieder entgegengetreten ist, und Jedem den Eindruck der echten Befähigung, des tiefsten innern Friedens, einer mit edlem Stolze gegen alles Unreine gewaffneten und doch demüthigen Natur machte. Dieser keusche Adel, die tiefe, fromme, kindlich gläubige Hingebung an das Unendliche, das Ahnungs- und Weisvolle sind denn auch das werthvollste Element ihrer Produktion. Die Darstellung dieser seltenen Eigenschaften ist ihr fast immer, manchmal aber in einem Grade gelungen, der ihre Arbeiten an Werth neben das Beste stellt, was der deutschen Kunst in dieser Richtung gelungen, ihnen eine ganz spezifische Bedeutung gibt, die der flachen, inhaltslosen, süßlichen Gefälligkeit der Angelika Kaufmann meines Erachtens ganz abgeht. Es liegt in der Natur der Sache, daß Frauen und Kinder die besten Träger dieser Empfindungen sind, und daher auch ihr am besten gelangen; sie war aber der künstlerischen Formgebung, der Stylisirung, des Kolorits in einem Grade Meister, daß viele ihrer Produktionen durch diese Vereinigung, wie gesagt, einen ganz absoluten Werth haben und ihn behalten werden, so lange es noch ein Echo für Empfindungen in der Welt gibt.

Einer bemittelten Bürgerfamilie angehörig, kam Marie schon im Jahr 1813 nach München, wo sie im Hause des damaligen Akademie- direktors Langer Aufnahme fand, und unter seiner Leitung an der Akademie ihre Studien machte und bis 1820 blieb. Mehrere religiöse Bilder im Langer'schen akademischen Style, obwohl bereits tiefer und seelenvoller, sowie auffallend schön kolorirt, waren die Frucht dieses Aufenthaltes, so eine lebensgroße Madonna in trono mit anbetenden Kindern, ein heiliger Bischof u., welche in die Kirche nach Jhenhausen kamen. Ebenso stammen eine Anzahl meisterhafter Radirungen im Style des Rembrandt und treffliche Studienköpfe aus dieser Periode.

1822 ging sie zum ersten Male nach Italien, wo sie in Rom ihre bisherige Manier ganz aufgab, und sich eng an D'Overbeck angeschlossen. Die schönste Frucht dieser Reise ist eine lebensgroße Madonna mit dem Kinde an der Hand, die aus dem Himmel herabtritt, 1824. Es ist eine Leistung von solcher Höhe und Reinheit der Empfindung, so edler Formenstrenge und ganz besonders einer solchen Gluth und Milde des Kolorits, wie sie D'Overbeck selbst niemals erreicht hat, dessen Farbe leblos und hart daneben erscheint. Marie Ellenrieder zeigt sich der Handhabung des Hellbunkels, der feinen Karnation, der Farbenzusammensetzung darin in einem Grade Meister, wie es um jene frühe Periode neudeutscher Kunst Niemanden unseres Wissens gelungen ist. Es war ihr nicht möglich, sich von dem Bilde zu trennen, sie verkaufte es nicht, sondern behielt es; eine gleichgroße Kopie desselben kam aber nach Stuttgart. Das Original hat sie mit vielen andern Bildern testamentarisch zum Verkauf und den Erlös für die Armen bestimmt.

Zurückgekehrt, malte sie nun von größeren Bildern eine Himmelfahrt Christi für Ortenberg im Badi'schen, dann eine Steinigung des Stephanus, kolossal, mit 18 bis 20 Figuren, für den Hochaltar der kath. Kirche in Karlsruhe, 1827, und viele andere kleinere Bilder auch eine Anzahl vortrefflicher Porträts. 1834 entfiel das Pendant zu jener ersten Madonna, eine Mutter Gottes im Rosenhag, in der Gallerie zu Karlsruhe. Tritt in jenem Bilde mehr die jungfräuliche Heiligkeit, die Himmelskönigin heraus, so auf diesem die Verkörperung der Mutterwürde. Vielleicht noch schöner gemalt als jenes erste, wird es Niemand ohne tiefe Rührung ansehen können. Ich wüßte, offen gefanden, auch heute noch keinen Meister, der diesen beiden Bildern eine ähnliche und in Bezug auf Reinheit des Ausdrucks und Schönheit des Kolorits werthvollere Leistung irgendwie entgegenzusetzen hätte. Unstreitig sind diese beiden Bilder die Glanzpunkte ihrer Leistungen; indes reichte sie denselben noch eine große Menge anderer an, die alle mehr oder weniger dieselben Eigenschaften zeigen. So ein Johannes d. Evang., 1826-1827, eine Felicitas und ihre Söhne, im Besitz der Königin von England, der zwölfjährige Jesus, St. Antonius, die hl. Cäcilia, Jesus der Kinderfreund, in der Spitalkirche in Konstanz u. c. 1838-1840 brachte sie wieder in Italien zu, wo sie Studien für einen göttlichen Kinderfreund, ein großes Bild für die Gräfin Langenstein, u. A. machte. Heimgekehrt, verließ sie die Vaterstadt nie mehr auf längere Zeit, wo sie denn auch trotz ihres hohen Alters fortwährend aufs rüftigste thätig war, bis sie der Tod erreichte.

Von dem Grundjahre ausgehend, „daß man Gott auch öffentlich bekennen müsse, da er Diejenigen, die ihn verläugneten, am Tag des Gerichts auch wieder verläugnen werde“, war sie durch keine Vorstellungen zu bewegen, ihre Gänge zur Kirche jeden Morgen früh, selbst im stürzenden Winterwetter, auszuführen, obwohl sie schon lange an Gicht litt. Diese raffte sie denn auch nach einem solchen Gange rasch dahin. Sie ward recht eigentlich ein Opfer ihrer Frömmigkeit. Möchte es Jedem gelingen, so fruchtbar, rein und selig zu leben, so muthvoll für seine Ueberzeugung zu sterben, wie sie!

Oeffentliche Mahnung.

33.825. Gerlachsheim. In den Grund- und Pfandbüchern zu Gerlachsheim befinden sich die unten näher bezeichneten Einträge zu Gunsten verschiedener Gläubiger, welche theils todt, theils an unbekanntem Orten wohnen und deren Rechtsnachfolger nicht zu ermitteln waren.

Das Pfandgericht. Träger, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär: Joseph Hemmrich, Rathschreiber.

(Schluß aus Beilage Nr. 223.)

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.).

| Des Eintrags | | Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger. | Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger. | Betrag der Forderung. | Des Eintrags | | Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger. | Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger. | Betrag der Forderung. | |
|----------------------------|--------|--|--|-----------------------|---------------------------|--------|--|--|---------------------------------|-------------------|
| Datum. | Seite. | | | | Datum. | Seite. | | | | |
| Grundbuch Band I. | | | | | | | | | | |
| 18. Nov. 1806 | 382 | Georg Hügel, jg. in Kitzbrunn | Georg Henneberger | 49 | 17. Sept. 1824 | 252 | Adam Balbach Kinder | Lorenz Bauer | 41 | |
| 29. April 1795 | 267 | Michael Mühlhans in Distelhausen | Andreas Roth | 13 | 1. Dez. " | 286 | Matthes Hohner | Gg. Gassenbauer | 300 | |
| 11. Juni 1796 | 252 | Leonh. Gächter von da | Franz Stein | 22 | 1. Febr. 1825 | 306 | Anton Hart | Adam Bruch | 600 | |
| 16. April 1784 | 56 | Baltin Schneider in Kitzbrunn | Peter Heß hier | 165 | Andreas Kraus Gant | 307 | Georg Demtrich | Georg Demtrich | 67 | |
| Grundbuch Band III. | | | | | | | | | | |
| 15. Dez. 1829 | 4 | Franz Häfner in Distelhausen | Ludwig Geißler in Billhard | 21 | 16. Febr. " | 338 | Anton Hellmuth Gant | Baltin Diem | 284 | |
| 15. Okt. 1830 | 190 | Georg Bedert Wittve | Jakob Kaiser | 13 | 15. Dez. " | 410 | Konrad Van in Distelhausen | Georg Weigand hier | 529 | |
| Pfandbuch Band I. | | | | | | | | | | |
| 26. April 1799 | 628 | Adam Ludwig hier | Jörg Balbach | 25 | 17. März 1826 | 454 | Thomas Wittenhach hier | Georg Schent hier | 50 | |
| 13. Sept. " | 656 | Hosjub Hirsch in Weiserheim | Karl Balbach | 82 | 18. Jan. 1827 | 566 | Martin Popp Gant | Peter Bauer hier | 64 | |
| 7. Jan. 1802 | | | Jakob Köhlein | 15 | 4. Febr. " | 567 | Paul Stolz in Distelhausen | Michael Hausfetter | 249 | |
| Pfandbuch Band II. | | | | | | | | | | |
| 12. Febr. 1817 | 399 | Oswald Schent hier | Gg. Hellmuth | 52 | 15. Jan. 1831 | 182 | Konrad Eschenbach | Barthel Schredt | 39 | |
| Pfandbuch Band III. | | | | | | | | | | |
| 22. April 1818 | 100 | Klausenfeld Grünsfeld | Michael Stolz hier | 130 | 19. April " | 212 | Adam Appel in Oberlauda | Peter Heß. Kaution | 135 | |
| 30. Juni " | 163 | Susanna Hellmuth | Melchior Hellmuth | 40 | 9. Mai " | 216 | Lorenz Ludwig in Augsburg | Jos. Hartmann in Distelhausen | 26 | |
| 22. Juli 1821 | 415 | Thomas Wittenhach hier | Georg Mehger | 200 | 6. Dez. " | 252 | 25. Juli 1832 | 276 | Hirsch Jgersheim in Mergentheim | Jos. Ziegler hier |
| 1. Aug. " | 417 | | Anton Schent | 100 | Nachtrag. | | | | | |
| Pfandbuch Band IV. | | | | | | | | | | |
| 25. Jan. 1829 | 3 | Regine Müller in Distelhausen | Jörg Popp Erben hier | 300 | Pfandbuch Band V. | | | | | |
| 11. Aug. " | 57 | Joh. Luz Gant hier | Stefan Wittenhach | 404 | Pfandbuch Band IV. | | | | | |
| 15. Jan. 1824 | 102 | Martin Frank hier | Andreas Schurr | 100 | 10. Juni 1831 | 235 | Anton Scherer in Königsheim | Georg Diez hier. Darlehen | 50 | |
| 21. Jan. " | 113 | Lvw Thalheimer in Weiserheim | Christof Ludwig hier | 136 | Pfandbuch Band I. | | | | | |
| 3. Febr. " | 117 | Michael Bach hier | Korporal Popp | 30 | 22. März 1771 | 175 | N. Lob in Weiserheim | Schmied Hemmrich in Kitzbrunn. | 7 | |
| 1. April " | 162 | Jakob Frank in Königsheim | Thomas Diem hier | 28 | 1. Febr. 1807 | 765 | Jud Lämlein in Grünsfeld | Lorenz Hemmrich hier. Darlehen | 75 | |
| 1. Juni " | 191 | Franz Trunk in Marlsadt | Andreas Schurr hier | 200 | 24. Nov. 1802 | 691 | Lorenz Bender von da | And. Balbach hier | 276 | |
| 15. Juni " | 196 | Wart. Defert in Königsheim | Baltin Balbach hier | 50 | 20. Juli 1805 | 746 | Franz Scherer von da | Christof Appel hier | 100 | |
| 1. Juli " | 197 | Joh. Wsch in Jmsban | Andreas Schurr hier | 100 | 20. Jan. 1778 | 306 | Jud Lazarus von da | Lorenz Bellin in Grünsfeld | 72 | |
| 9. Juli " | 228 | Lebrer Seljam in Billhard | Andreas Ginter Erben | 200 | Pfandbuch Band V. | | | | | |
| 13. Juli " | 232 | Lorenz Hemmrich Gant | Andreas Engler | 15 | 6. Juli 1829 | 23 | Marg. Lurz in Unterwittighausen | Jakob Mahler hier | 600 | |
| 19. Aug. " | 243 | Thomas Englert Gant | Josel Appel hier | 27 | Pfandbuch Band IV. | | | | | |
| | 244 | | Nikolaus Pfening | 27 | 9. Aug. 1823 | 61 | Martin Weinig in Krensheim | Michael Fath hier | 239 | |
| | | | | 137 | 16. Febr. 1824 | 63 | Sandelsmann Hermann in Königsheim | Andreas Deppisch hier | 50 | |
| | | | | | | | | Michael Voller hier | 56 | |
| | | | | | | | | Adam Ludwig | 39 | |
| | | | | | | | | Adam Diez | 18 | |
| | | | | | | | | do. | 6 | |
| | | | | | | | | Andreas Helmstädter | 15 | |
| | | | | | | | | Jörg Popp hier | 27 | |
| | | | | | | | | | 300 | |
| | | | | | | | | Pfandbuch Band I. | | |
| | | | | | 5. Jan. 1761 | 3 | Eva Rappert in Schönfeld | Andreas Lang hier | 20 | |
| | | | | | 168 | | Heinrich Balbach Wittve hier | 25 | | |

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

§. 3. 898. Hinterfrag. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandbuchsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes getilgt werden. — Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuchs eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandbuchsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuchs eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Hinterfrag, Landamts Freiburg, den 24. August 1863.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Rombach.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Straub, Amtsdirektor-Assistent.

| Des Eintrags | | Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger. | Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger. | Betrag der Forderung. |
|---|--------|---|---|-----------------------|
| Datum. | Seite. | | | |
| 1. Einträge im Pfandbuch Band I. | | | | |
| 27. Febr. 1823 | 23 | Rombach, Joseph, und seine Frau Katharina, geb. Waldvogel, ab der Redel, hier | Ketterer, Lorenz, von Bietzhäler | 100 |
| 11. Okt. 1828 | 48b | Scherzinger, Konstantin, Kuhnauer, Wehrle, Andreas, Schneider von Eheleute von hier | Wagensteig | 156 |
| 2. Einträge im Grundbuch Band I. | | | | |
| 4. April 1820 | 3b | Winterhalter, Lorenz, Eheleute von Neufkirch | Ketterer, Rosina, Wit., von hier | 460 |
| 5. Juli 1824 | 29/35 | Streicher, Lorenz, von Neufkirch | Kern, Ignaz, Wit., Theres, geb. Grieshaber, von Gschüttle hier, und Anton Dorer von Neufkirch | 2400 |
| 12. Febr. 1825 | 45b | Winterhalter, Lorenz, Eheleute, aus der Gschüttle hier | Erbscher, Andreas und Maria, ledig, hier | 300 |
| | 49b | Hermann, Mathias, ledig, von hier | Winterhalter, Lorenz, Eheleute von hier | 500 |
| 15. Mai 1825 | 56b | Ruf, Anton, Müller und Bäcker hier | Seiert, Michael, Wit., Ursula, geb. Jehrenbach von hier | 2275 |
| 3. Einträge im Grundbuch Band II. | | | | |
| 17. April 1827 | 52/56 | Dorer, Theres, von Alt-Simonswald | Willmann, Philipp, Wit., Agatha, geb. Wehrle hier, und ihre 7 Kinder, worunter nur genannt: Willmann, Ignaz, Lehrer in Wagensteig, und Joh. Willmann in Urach | 350 |
| 24. Juni 1827 | 60/63 | Beha, Stephan, Müller und Bäcker von Balbau | Schwarz, Mathias, von hier, und bezw. Ruf, Anton, in Jostthal | 2350 |
| 4. Einträge im Grundbuch Band III. | | | | |
| 25. April 1829 | 41 | Ruf, Joh., Wit., Theres, geb. Dorer von hier | Winterhalter, Lorenz, Eheleute von hier | 200 |
| 18. Juli 1829 | 46b | Streicher, Joseph, hier | Kürberer, Johann, Vogt von hier | 2200 |
| 30. Juli 1829 | 49 | Wehrle, Johann, Spanmeister von St. Margen in Bietzhäler | Streicher, Joh., ledig, von hier | 1840 |
| 25. Aug. 1828 | 54 | Krenz, Magnus, Uhrmacher, Eheleute auf der Redel hier | Rombach, Magnus, Eheleute von hier, Gantmasse | 1400 |
| 17. Mai 1831 | 60b | Faller, Andreas, Uhrschlüsselmacher von hier | Kaltenbach, Joh., Eheleute von hier, Gläubiger | 1460 |
| 10. Jan. 1832 | 68/75 | Geisler, Mathias, Schneider, Eheleute von Ober-Jostthal, z. Z. in Neufkirch | Silzinger, Michael, Eheleute von hier, Gläubiger | 566 |
| 23. Jan. 1832 | 75/81 | Dob, Mathias, Tagelöhner hier | Bartberger, Johann, Eheleute hier | 1700 |

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

§. 3. 752. Eheningen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandbuchsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes getilgt werden. — Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuchs eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandbuchsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuchs eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Grundbuchs eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist. Eheningen, am 29. August 1863.

Das Pfandgericht.
Markstahler, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär:
L. Weiser.

| Des Eintrags | | Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger. | Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger. | Betrag der Forderung. |
|--|--------|--|--|-----------------------|
| Datum. | Seite. | | | |
| Einträge im Pfandbuch Band I. | | | | |
| 5. April 1763 | 476b | Baumann, Georg | Baumann, Michael, verschollen | 150 |
| | 478 | Bolz, Joh. Gg., Ehefrau, Anna | do. | 150 |
| | 479b | Maria Baumann | do. | 150 |
| 4. Mai 1767 | 488b | Schubmacher, Jakob, Ehefrau, Johanna | Günther, N., verschollen | 80 |
| Einträge im Pfandbuch Band II. | | | | |
| 24. April 1794 | 189 | Reichert, Martin, Ehefrau Engler, Jakob, Ehefrau | Köchle, Martin, verschollen | 170 |
| 31. Okt. " | 198b | Lapp, Pfarrer hier | Lapp, Johann Wilhelm, verschollen | 170 |
| 12. Dez. 1795 | 206b | Engler, Jakob, 4 Kinder | Köchle, Martin, verschollen | 186 |
| 25. Febr. 1800 | 241 | Ghler, Georg, Katharina und Michaels Frau | Stephan, Elisabetha, zu Jringen, verschollen | 118 |
| Einträge im Pfandbuch Band III. | | | | |
| 30. Jan. 1806 | 50 | Ries, Joh. Georg, Bäcker, Sohn | Wöhrle, Georg, in Simonswald | 670 |
| Einträge im Pfandbuch Band IV. | | | | |
| 12. Mai 1818 | 126 | Zimmermann, Johann Georg, Wittve | Zimmermann, Johannes, verschollen | 830 |
| 24. Nov. 1819 | 161 | Prinz, Christian, Geometer | Kraupp, Karl Wilhelm, in Hattlingen, verschollen | 276 |
| Einträge im Pfandbuch Band V. | | | | |
| 22. Nov. 1822 | 48 | Märklin, Peter, in Bahligen | Eisenlohr, Hauptmann, Wittve in Emmendingen | 580 |
| 26. Jan. 1823 | 63 | Gros, Johann Jakob | do. | 150 |
| 6. Jan. 1824 | 133b | Engler, Simon, J. S., in Köndringen | Poder, Christoph, in Emmendingen | 200 |
| 16. Juli 1823 | 98 | Wischer, Johann Georg | Wagner, August Heinrich, in Birsfelden, verschollen | 142 |
| 17. Mai 1824 | 163b | Geisler, Georg, alt, in Weiserheim | Winterhalters Erben in Breisach | 200 |
| 12. Febr. 1825 | 184 | Engler, Martin, Math. S., in Köndringen | Christian Englers Pflanzschaft in Köndringen | 150 |
| | 184b | Huber, Michael, in Köndringen | Michael Schmidt, Richter in Köndringen | 200 |
| Einträge im Pfandbuch Band VI. | | | | |
| 6. Jan. 1827 | 96 | Schoor, Christian, Schneider | Höcher, Eva, ledig, verschollen | 48 |

§. 3. 963. Nr. 7707. Dffenburg. (Erbvorladung.) Zur Verlassenschaft der am 24. Februar d. J. verstorbenen Leopolds Seiter's Wittve, Ottilia, geb. Schneider, von Urloffen sind nachbenannte Personen, und zwar:

- 1) Agnes Seiter, Kaspar Kirn's Ehefrau, welche mit ihren Kindern Barbara und Ernestine Kirn nach Ungarn,
- 2) Franziska Seiter, welche mit ihrem Ehemann Johann Peter Burkard und ihren Kindern Eduard, Wilhelmine, Ferdinand und Karoline nach Amerika,
- 3) Barbara Seiter, welche mit ihrem Ehemann Anton Schleich, und
- 4) Katharina Seiter, welche mit ihrem Ehemann Lorenz Rägele vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert,

als gesetzliche Erben berufen. Da deren Aufenthalt hierorts theils unbekannt, theils nicht genau bekannt ist, so ergeht an dieselben, bezw. an ihre Kinder, hiermit die Aufforderung, innerhalb drei Monaten, von heute an, zur Erbschaft bei der Theilungsbehörde sich zu melden

und ihre Erbrechte geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt würde, denen sie zufällt, wenn die Vorgelegenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Dffenburg, am 19. September 1863.
Großh. bad. Amtsdirektor.
Schmidt.
§. 3. 944. Nr. 4120. Rheinbischhofshausen. (Erbvorladung.) Johann Weislogel von Holzhausen, welcher vor etwa fünf Jahren, angeblich von Havre aus, woselbst er eine Schenkwirtschaft betrieb, nach Amerika gezogen, zur Zeit aber vermisst ist, wird hiermit aufgefordert, sein Erbrecht auf den Nachlass seiner am 16. Juni 1860 in Cincinnati verstorbenen Schwester, Maria Weislogel von Holzhausen, binnen drei Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden, welchen sie zufällt, wenn er, der Vorgelegene, zur Zeit der Erbschaftsberechnung nicht mehr gelebt hätte.
Rheinbischhofshausen, den 14. September 1863.
Großh. bad. Amtsdirektor.
Mayer.

2.513. Nr. 8688. Vörrach. (Bekanntmachung.) Die seit 1. April d. J. angemeldeten Firmen wurden am 9. Juni d. J. in das Handelsregister eingetragen, und zwar:

I. Zum Firmenregister:
D. 3. 35. Firma und Inhaber: August Rürcher, Fabrikant in Randern. Ehevertrag mit Henriette Konstanze Heller Dumet von Kollmar vom 4. August 1845, wornach die Erbschaftsgemeinschaft beibehalten.

D. 3. 36. Firma und Inhaber: Jakob Kaiser, Kunstmüller in Röteln.

D. 3. 37. Firma und Inhaber: Reinhard Vogelbach junger, Kaufmann in Vörrach.

D. 3. 38. Firma und Inhaber: Kaufmann Johann Sturm's Witwe in Steinen.

D. 3. 39. Firma und Inhaber: Johann Fingerlin, Kaufmann in Gallingen.

D. 3. 40. Firma und Inhaber: Karl Rudolph Guitsh, Buchhändler in Vörrach.

II. Zum Gesellschaftsregister:

D. 3. 8. Firma: Gebrüder Großmann in Brombach und Zweigniederlassung in Vörrach. Mitglieder der offenen Gesellschaft, welche seit 1838 besteht, sind die Fabrikanten Emil Großmann in Brombach, Rudolph, Adolph und Arnold Großmann in Vörrach. Emil und Rudolph Großmann vertreten die Gesellschaft, und zwar jeder für sich allein.

D. 3. 9. Firma: Gebrüder Stöckle von Stetten. Mitglieder der offenen Gesellschaft, welche seit 1853 besteht, sind die Kunsttischlermeister David und Alexius Stöckle, von denen jeder das Vertretungsrecht für sich allein hat.

D. 3. 10. Firma: Dollfuß-Mieg u. Comp. in Mühlhausen; Zweigniederlassung in Röttlerweiler. Die Mitglieder der offenen Gesellschaft sind die Fabrikanten Johann Dollfuß-Mieg in Mühlhausen, Georg Michael Julius Köchlin-Dollfuß in Paris, Friedrich Engel-Dollfuß, Johann Dollfuß Sohn, Emil Vurnat-Dollfuß und Gustav Dollfuß in Mühlhausen. Jeder derselben hat das Vertretungsrecht der Gesellschaft für sich allein. Die Zweigniederlassung besteht seit 1849. Procurist der Gesellschaft ist Wilhelm Peter Verding in Röttlerweiler für das Geschäft daselbst.

Vörrach, den 29. Juni 1863.

Großh. bad. Amtsgericht.

Kerkmair.

2.511. Nr. 7897. Tauberbischofsheim. (Bekanntmachung.) Heute wurde unter D. 3. 70 Jakob Schmitt in das Firmenregister eingetragen. Da die Jakob Schmitt Eheleute keinen Ehevertrag errichteten, so treten hier die landrechtlichen Bestimmungen über die gesetzliche Gütergemeinschaft ein.

Tauberbischofsheim, den 17. September 1863.

Großh. bad. Amtsgericht.

Bulfer.

I. f. Kaufmann.

2.512. Nr. 7173. Schwepingen. (Bekanntmachung.) Unter dem heutigen wurde in das Handelsregister unter Ordnungszahl 56 eingetragen: Firma: Gräflin von Oberndorffische Brauerei Gdingen.

Inhaber derselben Alfred Graf von Oberndorff von Redarhausen. Procurist Karl Graf von Oberndorff in Gdingen.

Schwepingen, den 18. September 1863.

Großh. bad. Amtsgericht.

Stein.

vd. Kappes.

2.376. Nr. 3950. Salem. (Schuldenliquidation.) Gegen Bädermeister Joh. Hahn in Mühlhausen haben wir unterm 26. v. Mts. die Gant erkannt, und zum Schuldverhältniss- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Freitag den 16. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr,

angeordnet.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel und Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerauswähler ernannt, und sollen Vorge- und Nachlassvergleich versucht werden, wobei bemerkt wird, daß in Bezug auf Vorge- und Nachlassvergleich die Rechte der Massepflegers und Gläubigerauswählers die Rechte der Massepflegers und Gläubigerauswählers beistehend anzusehen werden.

Den im Auslande wohnenden Gläubigern wird aufgegeben, spätestens bis zur Liquidationstagfahrt einen darüber wohnenden Gewalthaber zum Empfang aller Einbringungen, welche nach den Gesetzen an die Partei selbst oder in ihrem wirklichen Wohnsitz zu geschehen haben, in öffentlicher Urkunde aufzustellen und nachzuweisen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit derselben Wirkung, als ob sie ihnen eröffnet oder zugestellt wären, an der Gerichtstafel angeschlagen würden.

Salem, den 21. September 1863.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. Stetten.

I. f. Egger, A. j.

2.369. Nr. 7158. Schwepingen. (Ausschlußerkennnis.)

Die Gant des Krämers Peter Verlinghof von Pfanzst.

Alle diejenigen, welche ihre Forderungen an diese Gantmasse anzumelden unterlassen haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

Schwepingen, den 17. September 1863.

Großh. bad. Amtsgericht.

Stein.

vd. Kappes.

2.395. Nr. 7894. Freiburg. (Erbschaftsliquidation.) Durch den Tod der Oberamtmannin David Rainard's Witwe, Margaretha, geb. Lamb dahier, ist deren Sohn Eugen Rainard, seit Jahren in Nordamerika sich aufhaltend, zur Erbschaft berufen. Da der Aufenthaltort des Eugen Rainard unbekannt ist, so wird derselbe zur Erbschaft

mit Frist von drei Monaten

unter dem Bemerken öffentlich vorgeladen, daß bei dessen Nichterscheinen die Erbschaft lediglich denjenigen würde zugeteilt werden, welchen sie zufälle,

wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Freiburg, den 7. September 1863.

Großh. bad. Stadtamtsreferat.

R. Hermann.

vd. Doppel.

2.360. Freiburg. (Erbschaftsliquidation.) Sigmund Steiert, Gleditsch, Peter und Konrad Kaltbach von Reutirch, deren Aufenthalt unbekannt ist, sind zur Erbschaft ihrer verstorbenen Tante Katharina Steiert, ledig, von St. Margen mitberufen.

Dieselben werden aufgefordert,

innerhalb 3 Monaten,

von heute an, bei dieser Stelle zur Erbschaft zu erscheinen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugeteilt würde, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Freiburg, den 19. September 1863.

Großh. bad. Stadtamtsreferat.

A. Berle.

2.359. Freiburg. (Erbschaftsliquidation.) Georg und Johanna Winterhalter von Bietzhäler, deren Aufenthalt unbekannt ist, sind zur Erbschaft ihrer zu Breinau verstorbenen Schwester Magdalena Winterhalter, Witwe des Josef Ketterer, mitberufen.

Dieselben werden aufgefordert,

innerhalb 3 Monaten,

von heute an, bei dieser Stelle zur Erbschaft zu erscheinen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugeteilt würde, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Freiburg, den 19. September 1863.

Großh. bad. Stadtamtsreferat.

A. Berle.

2.368. Nr. 7390. Durlach. (Erbschaftsliquidation.) Christoph und Ludwig Dammacher von Langensteinbach, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, sind zur Erbschaft auf Ableben ihrer Schwester, Jakob Veder's Ehefrau, Susanna Dammacher von Spielberg, berufen, und werden hiermit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten,

von heute an, bei dieser Stelle zur Empfangnahme ihres Erbtheils zu melden, ansonst die Erbschaft denjenigen zugeteilt würde, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Durlach, den 8. September 1863.

Großh. bad. Amtsreferat.

Reiff.

A. Kaiser, Notar.

2.354. Nr. 4323. Eberbach. (Erbschaftsliquidation.) Andreas Kunzmann, ledig, von Schwanheim, unbekannt wo abwesend, ist auf Ableben seines Vaters, Georg Adam Kunzmann von da, zu dessen Erbschaft mitberufen.

Da derselbe vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert, und dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich bei der unterzeichneten Stelle zur Empfangnahme seines Erbtheils zu melden, widrigenfalls dessen Erbtheils lediglich denjenigen zugeteilt würde, welchen er zufälle, wenn der Abwesende zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Eberbach, den 18. September 1863.

Großh. bad. Amtsreferat.

Knaus.

2.368. Nr. 4339. Eberbach. (Erbschaftsliquidation.) Eva Katharina Edelmann, vermittelte Brun von Schollbrunn, ist auf Ableben ihres Vaters Georg Peter Edelmann von da zur Erbschaft mitberufen.

Da dieselbe schon vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert, und dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird dieselbe hiermit aufgefordert, sich bei der unterzeichneten Stelle zur Empfangnahme ihres Erbtheils zu melden, widrigenfalls deren Erbtheils lediglich denjenigen zugeteilt würde, welchen er zufälle, wenn der Abwesende zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Eberbach, am 21. September 1863.

Großh. bad. Amtsreferat.

Knaus.

2.365. Nr. 6489. Krautheim. (Erbschaftsliquidation.) Anna Maria und Luise Weber von Schwabhausen, welche sich in Amerika, unbekannt wo, aufhalten, und zur Erbschaft ihrer Mutter, der Martin Weber's Ehefrau, Anna Maria, geborne Volk, von da, berufen sind, werden mit Frist von drei Monaten

zur Empfangnahme dieser Erbschaft mit dem Anfügen aufgefordert, daß, wenn sie in dieser Frist nicht erscheinen, die Erbschaft lediglich denjenigen zugeteilt werden, denen solche zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Krautheim, den 16. September 1863.

Großh. bad. Amtsreferat.

Schleinkofer.

Weirner, Notar.

2.373. Nr. 10,512. Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Katharina Voos und Barbara Hecel, Beide ledig, von Bablingen haben um Staatsurlaubnis zur Auswanderung nach Amerika nachgesucht.

Etwalige Ansprüche an dieselben sind in der auf Freitag den 2. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr,

anderaunten Liquidationstagfahrt bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung anzumelden.

Emmendingen, den 17. Oktober 1863.

Großh. bad. Oberamt.

v. Feder.

vd. Krebber.

2.372. Nr. 10,791. Donaueschingen. (Aufforderung.) Johann Michael Stoder von Altheim-Dorf ist der Entwendung eines Handwägelchens, im Werthe von 8 fl. 6 kr., zum Nachtheil der Wittve Johanna Schmied, geb. Kändler, von Bräunlingen angeklagt. Derselbe wird aufgefordert, sich

binnen 14 Tagen

zu seiner Einvernahme zu stellen, indem sonst nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntnis würde gefällt werden. Zugleich bitten wir, den Johann Michael Stoder im Betretungsfalle mit Laupfah anzuweisen.

Donaueschingen, den 19. September 1863.

Großh. bad. Amtsgericht.

E. Wolff.

Öffentliche Mahnung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Winterpüren, Amts Stockach, betreffend.

2.3. 851. Winterpüren. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungs-Blatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Pfandbuch eingetragen sind, besteht in bedingtem Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der im Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht die einzelnen Einträge etwas Anderes bemerkt ist.

Winterpüren, am 4. September 1863.

Das Pfandgericht: Der Vereinigungskommissär: Bürgermeister Moll. Franz Seiterle, Rathschreiber.

| Des Eintrags Datum. | Seite. | Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger. | Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger. | Betrag der Forderung. |
|---|--------|--|---|-----------------------|
| Einträge im Pfandbuch Band I. | | | | |
| 30. Aug. 1814 | 3 | Agatha Schrottin hier | Procurator Kräutlein von Konstanz | 200 |
| 29. Mai 1810 | 7 | Vinzens Bieß hier | Landchaftskasse in Stockach | 110 |
| 30. Juni | 14 | do. | do. | 100 |
| 16. Dft. 1783 | 16 | Jakob Galler hier | Pfarrer Sohm | 50 |
| 27. Dec. 1806 | 18 | Michael Martin hier | do. | 150 |
| 2. Dec. 1811 | 23 | Christian Lieberr hier | Pfarrer Schönginger zu Norgenwies. | 100 |
| 30. Dft. 1815 | 30 | Joseph Uhrenbacher von da | Verlassenschaft Freiherr Alois von Wessenberg, Königl. Sächs. Geheimrath in Dresden | 600 |
| 20. Jan. 1816 | 31 | Jakob Galler von Malegreuth | Benedikt Geiger von Winterpüren | 200 |
| 13. Mai | 33 | Joseph Martin von Urfaul | Kapelle Nellenburg | 100 |
| 4. Juni 1817 | 33 | Martin Bonner, Müller hier | Balthasar Stäbelin-Christ in Basel | 4000 |
| 7. Juli | 34 | Joseph Martin von Urfaul | Cardist Bitalowit in Stockach und dessen Bruder Anton Bitalowit | 360 |
| 24. Juni 1820 | 41 | Jakob Galler von Malegreuth | Martin Madach von Bonndorf | 260 |
| 8. Dft. 1822 | 54 | Johannes Rinberle hier | Acffors Witwe in Wädlingen | 200 |
| 18. Mai 1824 | 56 | Thomas Schilling von Urfaul | Einnehmer Bitalowit in Kadolphzell | 400 |
| 20. Jan. 1826 | 59 | Jakob Herbst von Malegreuth | Benedikt Geiger von hier | 200 |
| 5. Sept. | 61 | Katharina Baier hier | Pfarrer Schöngingers Verlassenschaft in Norgenwies | 100 |
| — 1826 | 62 | Johann Bregenzler von da | Joseph Kränacher von Pfüllendorf | 300 |
| Einträge im Pfandbuch Band II. | | | | |
| 21. Dft. 1826 | 24 | Mathias Keller von Urfaul | Landchaftskasse in Stockach | 100 |
| Einträge im Grundbuch Theil III. | | | | |
| 20. Jan. 1827 | 1 | Joseph Gern von Henglau | Georg, Philipp, Johannes, Joseph, und Krezgens Weglein von Henglau. Geschl. Eintrag | 100 |
| 26. Mai | 18 | Johann Schuhmacher von Malegreuth | Klara Schuhmacher von Malegreuth. Geschl. Eintrag | 348 |
| 15. Juli | 23 | Johann Lieberr hier | Georg Lieberr von da. Geschl. Eintrag | 214 8/10 |
| | 24 | do. | Franz Joseph Lieberr von da. Geschl. Eintrag | 214 8/10 |
| 3. April 1829 | 42 | Benedikt Geiger | Joseph Geiger. Geschl. Eintrag | 1000 |
| 29. März 1830 | 63 | Kaspar Moll von da | Herbmann Doll in Deggendorf | 200 |
| Einträge im Grundbuch Theil I. | | | | |
| 22. Jan. 1825 | 3 | Benedikt Krey hier | Alois Renner von da | 40 30 |
| 7. Dft. 1828 | 17 | do. | do. | 40 |

Amtsreferat Bonndorf. Gemeinde Epsenhofen.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grundbuchs-Einträgen.

2.3. 908. Epsenhofen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Blatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Vorzugsrechte (Eigentumsaufschillings), wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Epsenhofen, den 11. September 1863.

Das Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär: Bürgermeister Friedrich. Gleichauf.

| Des Eintrags Datum. | Seite. | Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger. | Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger. | Betrag der Forderung. |
|---|--------|--|---|-----------------------|
| Einträge im Grundbuch Band I. | | | | |
| 2. Febr. 1822 | 5 | Martin Merk hier | Johann Leingraben hier | 13 |
| | 6 | Simon Kösch hier | do. | 22 |
| | 6 | Felix Gleichauf hier | Katharina Böhler hier | 8 |
| 7. Mai 1822 | 11 | F. Joseph Gleichauf hier | do. | 33 |
| 13. Mai 1822 | 12 | Simon Kösch hier | Stiftungskasse Mühlhausen | 1 |
| | 14 | Valentin Kösch hier | Donbacher von Schaffhausen | 12 |
| | 15 | Lorenz Kösch jung hier | do. | 71 |
| 3. Mai 1823 | 19 | Joachim Merk hier | Georg Frank hier | 54 |
| 1. Sept. 1823 | 23 | Dominik Langenbacher hier | Lorenz Kösch alt hier | 17 |
| 13. Jan. 1824 | 24 | Gemeinde hier | Boblerische Erben hier | 18 |
| 10. Febr. 1824 | 25 | do. | Gertrud und Cecilia Kösch hier. Wohnungsrechte betreffend | — |
| | 26 | Michael Scherrer hier | Joseph Kösch hier | 36 |
| 14. Jan. 1826 | 29 | Bernhard Gleichauf hier | Karl Seiler von Engen | 70 |
| 30. April 1826 | 30 | Gemeinde hier | Georg Frank hier | 17 25 |
| 19. Febr. 1827 | 35 | Amros Fluk hier | Anton Kösch von Füzgen | 64 |
| 19. Nov. 1828 | 44 | Matthä Merk hier | Martin Korhumel von Füzgen | 96 |
| 10. Jan. 1831 | 55 | Gemeinde hier | Unbenannte Gläubiger | 54 |
| 2. Juli 1833 | 72 | Joseph Kösch hier | Simon Kösch hier | 44 |
| 2.3. 807. Nr. 9494. Mannheim. (Aufforderung.) | | Die Bitte der Wittve des hiesigen Handelsmanns David Dünkelspiehl um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes ber. Beschuß. | unbekannt. Derselbe ist zur Erbschaft auf Ableben seiner Mutter Christine Ackermann, geborne Friedl, Wittve des Fischers Jakob Ackermann hier, berufen. Der unbekannt wo Abwesende oder seine Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten zum Erbschaftsantritt bei unterfertigter Stelle anzumelden, widrigenfalls der Erbtheil denjenigen zugeteilt würde, welchen er zufälle, wenn der Abwesende oder seine Nachkommen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten. | — |
| | | Die Wittve des hiesigen Bürgers und Handelsmanns David Dünkelspiehl, Klare, geborne Rosenheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Etwalige Einsprüche gegen dieses Gesuch sind innerhalb drei Monaten bei dieser Stelle vorzubringen, widrigenfalls dem Gesuche stattgegeben würde. | Heidelberg, den 11. September 1863. | — |
| | | Mannheim, den 9. Juni 1863. | Großh. bad. Amtsreferat. Wolf, Fischer. | — |
| | | Grieter. | 2.3. 947. Nr. 12,533. Säckingen. (Verlassenschaftsliquidation.) Da Fridolin Rietzschke von Karlsruhe auf die diesseitige Aufforderung vom 30. August v. J., Nr. 10,240, keine Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe für verstorben erklärt und sein Vermögen den nächsten Verwandten in fürgerichtlichen Besitz gegen Sicherstellung übergeben. | — |
| | | 2.3. 919. Nr. 10,251. Heidelberg. (Erbschaftsliquidation.) Martin Ackermann, gewesener Bürger und Rechtschlichter in Heidelberg, ist im Jahre 1856 nach Amerika gereist, dessen Aufenthalt ist jedoch | Säckingen, den 15. September 1863. | — |